

SPARK 162

(Matrix Code: **SPARK162.00** for StartOver.xyz game.)

UNTERSCHIEDUNG: Es ist ein Unterschied, ob du es richtig machst oder den Raum navigierst.

VERTIEFUNG: Wenn du aus der modernen Welt kommst, hast du wahrscheinlich eine Polarität von *richtig-falsch* und *gut-schlecht* übernommen, um einzuschätzen, wie du dich machst. Wenn du überzeugt bist, dass du schlecht dastehst oder es falsch machst, dann hörst du auf zu denken und verlässt die Gegenwart, um Zeit zu haben, dich fertigzumachen, weil du es falsch machst. Wenn du überzeugt bist, dass du gut dastehst oder es richtig machst, dann hörst du auf zu denken und verlässt die Gegenwart, um Zeit zu haben, dich überlegen zu fühlen und dir selbst zu deinem Perfektionismus zu gratulieren.

Es stellt sich heraus, dass die Hälfte der 18 Standardboxen davon überzeugt ist, dass sie essentiell „nicht okay“ sind. Sie setzen alles daran, Beweise zu finden, um zu zeigen, dass sie es immer falsch machen. Und die andere Hälfte der Boxen ist von ihrer essentiellen „Überlegenheit“ überzeugt, weil sie es *immer* richtig machen und es besser und schneller hinkriegen.

Du weißt bereits, welche Art von Box du hast. Du weißt auch, dass es ein schaler Triumph ist, deiner eigenen Geschichte über dich Glauben zu schenken, denn die Geschichte über dein Selbstbild schneidet dich von der Realität ab.

Für eine Person mit einer „Ich-bin-nicht-okay“ Box fühlt es sich so normal an, es falsch zu machen oder schlecht zu sein, dass deine Box, falls es je einen Beweis gibt, der anzeigt, dass du es richtig gemacht hast oder du mehr als okay bist, diese Erinnerung augenblicklich wegwischt, weil es der grundlegenden Annahme deiner Box widerspricht, okay zu sein. Wenn du es richtig machst oder erkennst, dass es dir gut geht, flippt deine Box sofort aus und erstickt die Möglichkeit, in Ordnung zu sein, denn in Ordnung zu sein hätte dich im Umfeld deiner Kindheit möglicherweise umgebracht. Indem du (deiner eigenen Einschätzung nach) genügend Dinge falsch machst, kannst du während deines gesamten minderwertigen Lebens von einer falschen Sache zur nächsten falschen Sache springen, während deine Box und dein Gremlin alle richtigen Sachen aus deiner Erinnerung löschen, und deine Illusion, nicht okay zu sein, intakt bleibt.

Für eine Person mit einer „Ich-bin-okay“ Box fühlt es sich so normal an, es richtig zu machen oder der Beste zu sein, dass deine Box, falls es je einen Beweis gibt, der anzeigt, dass du es falsch gemacht hast oder du weniger als perfekt bist, diese Erinnerung augenblicklich wegwischt, weil es der grundlegenden Annahme deiner Box widerspricht, nicht der Beste zu sein. Wenn du es falsch machst oder dir in den Sinn kommt, dass es dir nicht gut gehen könnte, flippt deine Box sofort aus und macht andere schlechter als dich, denn nicht der Beste zu sein, hätte dich im Umfeld deiner Kindheit möglicherweise umgebracht. Indem du (deiner eigenen Einschätzung nach) genügend Dinge richtig machst, kannst du während deines gesamten überlegenen Lebens von einer richtigen Sache zur nächsten richtigen Sache

springen, während deine Box und dein Gremlin alle Verfehlungen aus deiner Erinnerung löschen, und deine Illusion der Erhabenheit intakt bleibt.

EXPERIMENT:

SPARK162.01 Falls du in einer Firma mit hierarchischen Machtstrukturen arbeitest, verlangt dieses Experiment zu Beginn einen extra Schritt von dir. Stell dir über einen längeren Zeitraum (eine Woche lang) klar und deutlich vor, wie es sich anfühlen würde, von der hierarchischen Struktur der Firma befreit zu sein. Das bedeutet, dass es niemanden mehr gibt, dem du dein Zentrum geben musst, niemanden, an den du dich anpassen musst, niemanden, dem du die Schuld in die Schuhe schieben kannst, niemanden, dem du etwas vorenthältst, so dass du noch einen geheimen „Trumpf in der Hand“ hast, den der andere nicht sieht, weil er zu dumm dazu ist. Beginne dieses Experiment damit, so zu tun, als würdest du die Arbeit, die du jetzt tust, auch dann tun, wenn du nicht dafür bezahlt werden würdest.

Die Hierarchie ist weg. Indem du dazu übergehst, jede Person in deiner Welt als ebenbürtig anzusehen, weder besser noch schlechter als dich, steigst du aus der Pyramide des *Dominierens* oder des *Dominiertwerdens* aus. Du brauchst den angstgesteuerten Glauben der westlichen Kultur „*Meine Kultur ist besser als deine Kultur, wenn wir dich töten können*“ nicht mehr geltend machen. Plötzlich bist du genau wie jeder andere Mensch auf der Welt, befreit von der Angst, die einzig richtige und beste Lösung für dein Leben besitzen zu müssen. Du kannst die Erfahrung machen, keine positive oder negative Meinung über dich selbst zu haben. Du hast die Freiheit, unbehelligt voran zu gehen.

Das Experiment besteht darin, die Frage, ob du der Schlechteste oder der Beste bist, für die nächsten 5 Tage vollkommen beiseite zu legen. Lass sie dir leidenschaftlich egal sein. Wer bist du, wenn du nicht richtig oder falsch liegst? Mit welchem Selbstbild kannst du dich vergleichen, wenn es keine bewertenden Stimmen gibt, die jeden Gedanken, jedes Wort und jede Tat kritisieren?

Beginne jetzt. Schnipp mit deinen Fingern und bilde einen kleinen energetischen Würfel des „Jetzt“, der genau da ist, wo du bist. Du stehst und atmest in ihm. Das ist dein Raum. Du wirst wissen, dass du Erfolg hast, wenn du nicht sagen kannst, ob du richtig oder falsch liegst, ob du es schlecht machst oder mit erstaunlicher Eleganz. Dieser Raumwürfel hat ein „Jetzt“, das zu klein ist, um irgendwelche persönlichen Meinungen darüber zu enthalten, wie gut du es machst oder wie gut du bist.

Dann probiere es aktiv aus. Irgendetwas, lies zum Beispiel diesen SPARK, kratz dich am Kopf, geh irgendwo hin, such nach jemandem oder triff eine Entscheidung, was du als nächstes machst und mit wem. Führst du diese Aktion gut genug oder schlecht genug aus, damit sie zum Standard deiner Box passt? Du weißt es nicht. Es ist nicht so, dass die Frage nicht mehr wichtig für dich ist. Es ist eher so, dass diese Meinung, ob du es richtig machst oder nicht, zu groß und zu schwer ist, um in deinen kleinen „Hier und Jetzt“ Navigationsraum zu passen.

Statt dich selbst und andere mit Tadel oder Lob zu dominieren, bist du gerade dazu übergegangen, Raum zu navigieren. Du wirst das für die nächsten 5 vollen Tage und Nächte tun.

Wie navigierst du Raum? Niemand kann das wissen. Raum ist leer. Raumnavigieren kommt vom Nichtwissen. Wenn du aus dem Wissen heraus agierst, bist du nicht im Raum, du bist im Wissen. Du weißt bereits, was du weißt, also ist es für das Raumnavigieren nicht mehr nützlich, da du es bereits weißt. Du navigierst den Raum am besten, wenn du selbst ein Raum des Nichtwissens bist. Was bist du, wenn du nicht von all deinem Wissen kontaminiert bist? Du bist eine Präsenz. Eine Aufmerksamkeit. Ein Sein mit linearen und nichtlinearen Möglichkeiten.

Richtig (oder falsch) zu liegen hängt davon ab, andere mittels einer patriarchalen Machtstruktur zu kontrollieren und zu dominieren, um sicherzustellen, dass deine Weltanschauung die Oberhand hat.

Das Raumnavigieren ist mit völlig anderen Fertigkeiten verbunden, was sowohl durchsetzungsfähige (initiierte erwachsene maskuline) als auch empfangende (initiierte erwachsene feminine) Kräfte zur Anwendung bringt.

Das Raumnavigieren geht aus Prinzipien wie *Einbeziehung* (was bedeutet, dass du *nie* der Beste bist) und *Evolution* (was bedeutet, dass du immer und immer wieder falsch liegst *wirst*) hervor. Nichtlineares Raumnavigieren ist ideal für kreisförmige oder galaxieförmige Organigramme statt für eine pyramidale Struktur, und zieht Nutzen aus verschiedenartiger Gruppenintelligenz, statt alles daranzusetzen, die Massen dazu zu zwingen, sich den Entscheidungen von oben zu fügen. Nichtlineares Raumnavigieren bezieht auch eine zusätzliche Dimension mit ein, nämlich etwas Größerem zu dienen als den ichbezogenen und häufig angstgesteuerten Plänen der Aufseher.

Beim nichtlinearen Raumnavigieren machst du dir naturgemäß viele mögliche Lösungen zunutze. Die Werte wandeln sich von Macht und Besitz zu bewusster Evolution, welche eine vollkommen andere Spielwelt gebiert.

Jedes Mal, wenn du in diesen 5 Tagen durch eine Tür gehst, und jedes Mal, wenn du einem anderen Geschöpf begegnest, und dazu zählen Hunde, Vögel, Katzen, Fische, Insekten und Menschen, erinnere dich daran, dass du einen Raum navigierst. Ein Raum ist ein definiertes Volumen an Feldaufmerksamkeit, wo du Verantwortung für den übernommenen Verantwortungsgrad übernimmst. Indem du einen Raum hältst und navigierst, kannst du den Raum dem Dienst an bewussten Absichten widmen, wie Liebe, Möglichkeit, Spaß auf hohem Niveau, Klarheit und Initiation (helle Prinzipien).

Werde in jedem Raum, den du betrittst, und bei jeder Begegnung wach und nutze es als Gelegenheit, um Raum zu navigieren. Das Navigieren eines Raumes ist eine Kombination von Fertigkeiten, welche dir erlaubt, gemeinsam mit einer Gruppe von einem Raum mit einer bestimmten Reihe von Möglichkeiten zu einem weiteren Raum mit einer anderen Reihe von Möglichkeiten zu reisen. Das Navigieren eines Raumes erfordert einen Raum, einen Navigator und eine Mannschaft – dabei ist die Mannschaft jeder, der aufmerksam genug ist, um mit dir in Kontakt zu treten.

Es kann mehr als ein Navigator denselben Raum zur selben Zeit navigieren, wenn beide die gleiche Absicht verfolgen. Indem du radikale Verantwortung dafür übernimmst, jeden Raum zu navigieren, in dem du dich befindest, wirst du sofort die Absichten und Methoden erkennen, mit denen andere Menschen meist unbewusst Räume halten und navigieren. Das ist ein augenöffnender Perspektivenwechsel. Lass deine Augen (und dein Herz, deinen Verstand und dein Sein) offen sein für das, was du bemerkst, auch wenn es erschreckend, beängstigend oder verwirrend ist.

Versuche, einen Konflikt der Absichten mit anderen Raumnavigatoren zu vermeiden. Überlege dir stattdessen nichtlineare Navigationstechniken, um die Menschen in einen anderen Raum zu bringen, wo der Konflikt nicht mehr existiert. Solche Techniken beinhalten die folgenden Dinge: Die linke Hinterpfote deines Gremlins hinter dir aus jedem Raum hinauszustrecken, in dem du dich befindest, und dann, wenn es nötig ist, damit etwas zu umgreifen und jeden, der mit dir in Kontakt ist, in den nächsten Raum zu ziehen; nichtlinear vorzugehen; Spielwelten zu durchkreuzen; der Gewissheit einen Riss zu verpassen; Überleitungssätze zu nutzen; den vorherrschenden Licht- oder Schattenwächter des Raumes zu begrüßen; rechtwinklige Haken in Lichtgeschwindigkeit zu schlagen; im Whiz-bang Modus zu sein; Wesenheiten zu benennen; mit dem Fahrstuhl nach oben zu fahren und gegenseitige Speisung mit höheren Wesen bereitzustellen; Türen aufzumalen; sich durch Wände hindurch zu bewegen; zu Hause anzurufen; und so weiter. (Diese können in Possibility Labs gelernt werden.)

Ermächtige deine Mannschaft, untereinander und mit dir darüber zu kommunizieren, was bei ihnen aufkommt. Das zieht optimalen Nutzen aus dem intellektuellen Kapital und dem Gruppengenius.

Eine Reise dauert so lange wie das Treffen dauert und kann im großen Labyrinth der Räume der Erforschung zahlreicher Räume dienen. Jeder Raum ist mit jedem anderen Raum verbunden, was bedeutet, dass du von hier aus überallhin kannst. Achte beim Beenden einer jeden Reise darauf, dass deine Mannschaft wieder sanft in die lokale Realität eintreten kann, indem sie dekomprimiert und sich dem sie umgebenden ethnosphärischen Druck anpasst. Behalte die Integrität und die Geistesgegenwart, nach dir aufzuräumen, indem du die Energie und den Raum in ein schwarzes Loch verschwinden lässt, sobald du den Raum verlässt, und dann das schwarze Loch verschwinden lässt.

Zu versuchen, die Umstände zu kontrollieren, damit sie zu deinem vorgestellten Ideal passen (dein Aussehen, deine Leistung, dein Partner, dein Job, dein Wohnort usw.), hält das Universum davon ab, dir zum Navigieren wunderbare Umstände zu liefern, die weit über deine Vorstellungskraft hinausgehen.

Wenn du deine Aktionen so gestaltest, dass du es richtig oder falsch machst, steuert deine Box dein Leben. Wenn du dich als Raumnavigator in den Dienst stellst, steuern dein Sein, deine Perle, deine hellen Prinzipien und deine archetypische Linie dein Leben. Welche Art von Leben willst du?